



Rathaus Umschau

Montag, 8. Oktober 2018

Ausgabe 191

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Die Straßenreinigung während des Oktoberfestes 2018	4
› Verkaufsstart Münchner Ferienpass 2018/19	4
› Technologiezentrum fördert seit zehn Jahren High-Tech-Start-ups	5
› Neue Studie zur Umweltwirtschaft in der Region München	6
› Ehemaliges Dorniergelände: Referat informiert über Baumwall	7
› Wochenmarkt in Fürstenried-Ost wird wiedereröffnet	7
› Schreinermeister zeigen ihre schönsten Werke	8
› Jetzt für Münchner Popmusik-Hearing anmelden	8
› Buchpräsentation „Sisis Wohnwelten“ in der Monacensia	9
› Israelisches Film- und TV-Festival im Jüdischen Museum München	9
› Afrikanische Filmtage in der Münchner Stadtbibliothek	10
› Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt	11
› Elektromobilität: Fachmann beantwortet zentrale Fragen	11
› NS-Dokuzentrum zeigt den Film „Rescue in the Philippines“	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 9. Oktober, 10 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Multifunktionsraum (EG)

Pressekonferenz zur Bewerbung Münchens um die Ausrichtung des One Young World Summit. Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, Kate Robertson, Mitbegründerin One Young World, Sabine Eberth, Leiterin Kommunikationsstrategie und Themenmanagement der BMW Group, und Alexander Lange, Telefónica, informieren darüber, dass München Gastgeber für den One Young World Summit 2020 wird. Der Summit ist ein weltweit anerkanntes und beachtetes globales Forum für junge Führungsnachwuchskräfte und Talente aus aller Welt, das jedes Jahr in einer anderen Stadt stattfindet. Gastgeberstädte müssen sich in einem Auswahlverfahren qualifizieren. Die Pressekonferenz informiert darüber, warum der One Young World Summit 2020 nach München kommen will, welche Möglichkeiten dies für Stadt und Wirtschaft bietet und wie sich Unternehmen hier engagieren können.

Mittwoch, 10. Oktober, 13 Uhr, Baustelle an der Westerhamer Straße neben Nummer 47

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und Max Straßer, Geschäftsführer der GEWOFAG, stellen das Projekt Azubiwohnen vor. Die Wohneinheiten für Auszubildende sollen bezahlbaren Wohnraum schaffen und können von Münchner Ausbildungsbetrieben, von Auszubildenden und von der Stadt belegt werden. Die Landeshauptstadt München investiert in das Modellprojekt zehn Millionen Euro. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 10. Oktober, 13 Uhr, Wochenmarkt Fürstenried-Ost, Ecke Züricher-/ Winterthurer Straße

Wiedereröffnung des Wochenmarktes Fürstenried-Ost mit Kommunalreferentin Kristina Frank.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 11. Oktober, 9.15 Uhr, Marienplatz, vor dem Tor zum Rathausurm

Oberbürgermeister Dieter Reiter und eine Reihe prominenter Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der Münchner Stadtgesellschaft positionieren sich unter dem Motto „Zum 14.10.: Wählen gehen – Die Grundwerte unserer Verfassung schützen!“ mit einem Statement zur anstehenden Landtagswahl. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 11. Oktober, 11 Uhr, Rathaus, Grütznertube

Bürgermeisterin Christine Strobl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellen die Eckpunkte der Beschlussvorlage „Innovative Konzepte in der Offenen Altenarbeit“ vor. Diese sieht eine nachhaltige Stärkung der Angebote für ältere Menschen im Umfang von zirka 2,6 Millionen Euro jährlich vor. Im Fokus steht dabei die Teilhabe insbesondere älterer Menschen mit geringem Einkommen am gesellschaftlichen Leben.

Donnerstag, 11. Oktober, 11.30 Uhr, Rathaus, Rathausgalerie

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt die Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten anlässlich ihrer Übernahme in den Dienst des Polizeipräsidiums München zu einem Stehempfang ein.

Donnerstag, 11. Oktober, 11.30 Uhr, Münchner Technologie Zentrum (MTZ), Agnes-Pockels-Bogen 1

Podiumsdiskussion zum zehnjährigen Bestehen des MTZ. Es diskutieren der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, Sebastian von Bomhard, Vorstand SpaceNet AG, Christian Herrmann, Geschäftsführer Phaenom GmbH, sowie Veronika Riederle, Mitgründerin und Geschäftsführerin von Demodesk. Die Leitung der Diskussion übernimmt Dr. Carsten Rudolph, Geschäftsführer BayStartUP GmbH. Ein Themenpark mit MTZ-Start-ups aus den Bereichen Virtuelle Realität, Medizintechnik, IT, Security und Netzwerk sowie Robotik zeigt anlässlich des Jubiläums die Vielfalt der innovativen Unternehmen in diesem Münchner Hightech-Gründerzentrum.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 11. Oktober, 19 Uhr, Alter Rathaussaal

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen der Münchner Straßenzeitschrift „Biss“ ein Grußwort. Das Zeitungsprojekt, das inzwischen rund 100 obdachlosen und armen Menschen als Verkäufer eine Lebensperspektive bietet (davon sind aktuell 52 fest angestellt), hat sich dank vieler Förderer und Unterstützer zu einem Sozialunternehmen entwickelt. Ebenfalls anwesend sind Biss-Geschäftsführerin Karin Lohr und SZ-Journalist Bernd Kastner, der die Laudatio hält.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 15. Oktober, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Wolfgang Kuhn statt.

Meldungen

Die Straßenreinigung während des Oktoberfestes 2018

(8.10.2018) Das Oktoberfest 2018 erforderte wieder einen umfangreichen Einsatz der Straßenreinigung des Baureferats. Neben den Sonderschichten beim Einzug der Wiesnwirte und dem Trachtenumzug herrschte jede Nacht ab zirka 2 Uhr Hochbetrieb. Pünktlich bis 7 Uhr morgens war das gesamte Festgelände wieder in einwandfreiem Zustand.

Insgesamt wurden heuer 95 Tonnen Müll (2017: 90 Tonnen) zusammengekehrt und abtransportiert; der Wasserverbrauch gegen die Staubentwicklung und zur Säuberung der Verkehrsflächen betrug insgesamt rund 1.700 Kubikmeter. Pro Nacht waren bis zu 25 Mitarbeiter sowie ein großes Aufgebot an technischem Gerät im Einsatz.

Im Anschluss an das Festgelände wurde täglich das Straßenumfeld gereinigt. Auch tagsüber wurde auf dem Festgelände ein Elektrofahrzeug und eine Kleinkehrmaschine eingesetzt, soweit die Besucherströme dies zuließen.

Verkaufsstart Münchner Ferienpass 2018/19

(8.10.2018) Heute startet der Verkauf des Münchner Ferienpasses 2018/19. Der Pass, der vom Stadtjugendamt angeboten wird, bietet ermäßigte oder kostenfreie Aktivitäten im sportlichen, kreativen und musikalischen Bereich – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Der Münchner Ferienpass 2018/19 ist von den Herbstferien 2018 bis zum Ende der Sommerferien 2019 gültig. Er kostet für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren 14 Euro und beinhaltet die MVV-Nutzung in den Sommerferien sowie die Nutzung der M-Bäder und des Ferienpassprogrammes. Jugendliche von 15 bis 17 Jahre zahlen 10 Euro (ohne MVV-Nutzung, aber inklusive der Nutzung der M-Bäder und des Ferienpassprogrammes).

Der Münchner Ferienpass ist unter anderem in der Stadtinformation im Rathaus, im Stadtjugendamt an der Infothek, in einigen Stadtbibliotheken, in den Sozialbürgerhäusern, im Jugendinformationszentrum (JIZ), beim

Kinderinformationsdienst der Spiellandschaft Stadt, in den Jugendtreffs und in den Landkreisen und Umlandgemeinden oder online erhältlich. Bitte ein altersgemäßes Foto zur Verkaufsstelle mitbringen.

Infos zu den Verkaufsstellen, den direkten Link zum Onlinekauf und die Onlinebuchung (Online-Services) gibt es unter www.muenchen.de/ferienpass.

Technologiezentrum fördert seit zehn Jahren High-Tech-Start-ups

(8.10.2018) Ein Erfolgsmodell wird zehn. Das Münchner Technologiezentrum MTZ, Agnes-Pockels-Bogen 1, bietet gut 100 Start-ups und jungen Hightech-Unternehmen verschiedenster Branchen in einem modernen Gebäude rund 10.000 Quadratmeter Bürofläche, umfassende Beratung und Serviceleistungen. Das MTZ bietet dabei flexible Mietverträge sowie Meetingräume in allen Größen mit feinsten Ausstattung. Das MTZ ist ein Teil der MGH - Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft, einer Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München sowie der IHK und der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Ziele der Gesellschaft sind die Unterstützung und der Erhalt von technologie- und innovationsorientierten Unternehmen und die Förderung von Existenzgründern.

Mehr als 160 Firmen haben seit 2008 das MTZ als repräsentativen Firmensitz gewählt. SONO MOTORS zum Beispiel entwickelte sein Elektroauto mit Solarzellen „Sion“ im MTZ. Die größte Feedback-Plattform der Welt „TrustYou“ startete als MTZ-Mieter ebenso wie BLOKS, die Spezialisten für Elektronikkomponenten im E-Bike-Bereich.

Zum zehnjährigen Jubiläum am Donnerstag, 11. Oktober, zeigt ein Themenpark mit MTZ-Start-ups aus den Bereichen Virtuelle Realität, Medizintechnik, IT, Security und Netzwerk sowie Robotik die Vielfalt der innovativen Unternehmen in diesem Münchner Hightech-Gründerzentrum.

Die Stadt München unterstützt Gründer nicht nur mit Flächen, sondern auch mit einem Beratungsangebot. So erhöht „Munich Startup“ (www.munich-startup.de) die Transparenz innerhalb der Gründerszene und fördert die Vernetzung von Gründerinnen und Gründern mit möglichen Partnern, Investoren und Mentoren. Seit dem Launch von „Munich Startup“ 2015 hat sich das offizielle Start-up-Portal für München als virtuelle Anlaufstelle für die Münchner Start-up-Szene etabliert.

Mit dem Münchner Existenzgründungs-Büro MEB bietet die Stadt eine räumliche Anlaufstelle für Gründungswillige. Das MEB ist eine Initiative der Landeshauptstadt München und der IHK.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Neue Studie zur Umweltwirtschaft in der Region München

(8.10.2018) Die Umweltwirtschaft ist in der Region München eine ökonomisch sehr bedeutsame Zukunftsbranche. Dies verdeutlicht eine Studie der Prognos AG im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft, die gerade erschienen ist.

Die Umweltwirtschaft ist eine Querschnittsbranche, die sich aus verschiedenen Wirtschaftszweigen zusammensetzt. Neben den klassischen Bereichen wie Wasser- und Kreislaufwirtschaft vereint sie unter anderem Teile des Maschinenbaus, anderer Industriebranchen, verschiedener Dienstleistungsbereiche und Teile des Baugewerbes. Dabei zählen zur Umweltwirtschaft alle Produkte und Dienstleistungen, die einen direkten Umweltnutzen generieren oder ein umweltfreundliches Substitut darstellen. Im Jahr 2017 waren rund 89.500 Personen in der Umweltwirtschaft in der Region München beschäftigt; 58 Prozent (51.600 Beschäftigte) davon entfallen auf das Gebiet der Stadt München und 42 Prozent (37.900 Personen) auf das Umland. Insgesamt sind 5,5 Prozent aller Erwerbstätigen in München in der Umweltwirtschaft tätig; der bayerische Vergleichswert liegt bei 6,2 Prozent.

Zu den beschäftigungsstärksten Teilmärkten der Münchner Umweltwirtschaft zählen die Leitmärkte Energieeffizienz (32,3 Prozent Beschäftigungsanteil und 2.400 Unternehmen), umweltfreundliche Mobilität (30,2 Prozent und 600 Unternehmen) sowie Rohstoff- und Materialeffizienz (15,3 Prozent und 400 Unternehmen). Die klassischen Kernbereiche der Umweltwirtschaft (die Leitmärkte Kreislaufwirtschaft und Wasserwirtschaft) sind in der Stadt München mit jeweils etwa 2.500 Erwerbstätigen vertreten. Allerdings zählt die Wasserwirtschaft etwa fünf Mal so viele Unternehmen wie die Kreislaufwirtschaft. Damit nimmt die Umweltwirtschaft insgesamt in Bezug auf die Beschäftigung einen ähnlich hohen ökonomischen Stellenwert ein wie andere Schlüsselbranchen, etwa der Fahrzeugbau oder die Finanz- und Versicherungsbranche.

Die Innovationsschwerpunkte der Umweltwirtschaftsbranche in München liegen vor allem im Bereich der umweltfreundlichen Energieerzeugung und -speicherung, der Energieeffizienz sowie der umweltfreundlichen Mobilität. Dies zeigen die Patentanalyse sowie die Fachgespräche mit Münchner Unternehmen und Universitäten zum Innovationsumfeld in München. Über 22 Prozent aller Münchner Umweltwirtschafts-Patente wurden im Leitmarkt umweltfreundliche Energieerzeugung und -speicherung und jeweils etwa 15 Prozent in den Leitmärkten Energieeffizienz und umweltfreundliche Mobilität angemeldet.

Nach Expertenmeinung werden die zukünftige Entwicklung der Energiewirtschaft und der Mobilität die Münchner Umweltwirtschaftsbranche maßgeblich beeinflussen. Digitalisierung, Klimawandel und zukünftige Um-

weltregulierungen werden als wesentliche Faktoren für die Entwicklung der Umweltwirtschaftsbranche genannt. Ein übergreifendes Innovationsthema stellen Smart-City-Lösungen dar.

Die Studie steht im Internet zum Herunterladen bereit unter der Adresse: www.wirtschaft-muenchen.de/publikationen/pdfs/umweltwirtschaft-regionmuenchen-2018.pdf.

Ehemaliges Dorniergelände: Referat informiert über Baumwall

(8.10.2018) Auf dem ehemaligen Dornier-Gelände in München-Neuaußing wird in den kommenden Jahren ein neues Stadtquartier mit rund 380 Wohnungen für 900 Menschen entstehen. Im Rahmen des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 2086 hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung den Auftrag erhalten zu prüfen, inwiefern der Eingriff in den Baumbestand durch eine möglichst baumschonende Untersuchung nach Altlasten und Kampfmitteln deutlich reduziert werden kann. Heute, 8. Oktober, um 19 Uhr im Schnitzel- und Hendlhaus in der Limesstraße 63, erläutert das Referat im Unterausschuss Planung des Bezirksausschusses 22 Außing – Lochhausen – Langwied das bisherige und weitere Vorgehen zu dem Wall, auf dem eine 30 bis 40 Jahre alte Baumkulisse gewachsen ist. Im Herbst dieses Jahres sollen Schürfe erstellt werden, die eine detailliertere Auskunft über die Beschaffenheit des Walls bezüglich Altlasten und Kampfmitteln geben sollen. Dafür müssen einige Bäume gefällt werden. Es wird erwartet, dass mit den Bodenproben der Schürfe eine belastbare Gefährdungsabschätzung zu den Kampfmitteln und Altlasten gemacht werden kann und damit auch eingeschätzt werden kann, ob die restlichen Bäume auf dem Wall verbleiben können.

Das Planungsgebiet des ehemaligen Dornier-Geländes mit einer Größe von zirka 6,5 Hektar liegt im 22. Stadtbezirk südöstlich des S-Bahn-Halts Neuaußing zwischen Trimbургstraße, Am Gleisdreieck, Voglerstraße und Leisastraße. Im Frühjahr 2014 wurde hierfür ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb mit dem Ziel durchgeführt, die Fläche des Industriegebiets, welches überwiegend als Parkplatz genutzt wurde, einer neuen und nachhaltigen Nutzung zuzuführen. Auf Grundlage des Entwurfs des ersten Preisträgers Zeitler Blaimberger Architekten, München, mit Brandhof Voss Landschaftsarchitekten, München, wurde der Bebauungsplanentwurf erstellt. Der Bebauungsplan setzt nun im Übergang zur Bestandsbebauung im westlichen und südlichen Bereich eine öffentliche Grünfläche fest. In diesem Bereich liegt der betreffende Wall.

Wochenmarkt in Fürstenried-Ost wird wiedereröffnet

(8.10.2018) Nach dreijähriger Baumaßnahme findet ab sofort jeden Mittwoch von 13 bis 18 Uhr wieder ein Wochenmarkt in Fürstenried-Ost,

Ecke Züricher-Winterthurer Straße. statt. Zur Neueröffnung mit Kommunalreferentin Kristina Frank dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf Livemusik, herbstliche Marktspezialitäten und besondere Angebote der Händlerinnen und Händler freuen. Der Wochenmarkt, der während der Neugestaltung am Quartiersplatz auf den Schweizer Platz in Fürstenried-West ausweichen musste, wird nun mit neun Beschickern an die Ecke Züricher -/Winterthurer Straße zurückverlegt. Der Mittwochsmarkt am Schweizer Platz findet auf Grund der positiven Resonanz ebenfalls weiterhin statt.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Schreinermeister zeigen ihre schönsten Werke

(8.10.2018) Die städtische Meisterschule für Schreiner lädt die Münchnerinnen und Münchner zur Präsentation der aktuellen Meisterstücke ein. Die kunstvoll gefertigten Werke sind am Freitag, 12., und Samstag, 13. Oktober, im Ausstellungsraum des Kerschensteiner Schulzentrums in der Liebherrstraße 13 zu sehen. Das Meisterstück ist gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss der dreisemestrigen intensiven Ausbildung zum Schreinermeister. Bei der Ausstellung können sich die Münchnerinnen und Münchner nun selbst ein Bild machen von der Kreativität und den besonderen handwerklichen Fähigkeiten der Meisterinnen und Meister. Eröffnet wird die Ausstellung am Freitag, 12. Oktober, um 18 Uhr durch Schulleiter Erich Baumann. Er vergibt in diesem Rahmen auch die Fertigungs- und Gestaltungspreise der Meisterschule. An diesem Tag sind die Stücke zwischen 17 und 21 Uhr zu sehen. Am Samstag, 13. Oktober, ist der Ausstellungsraum von 11 und 19 Uhr geöffnet.

Jetzt für Münchner Popmusik-Hearing anmelden

(8.10.2018) Um die Münchner Popmusikszene besser fördern und unterstützen zu können, möchte sich die Stadt bei einem Hearing einen Gesamtüberblick über deren Bedürfnisse und Anliegen verschaffen. Aktive aus den Münchner Szenen sind aufgerufen, sich dazu einzubringen und bis Montag, 22. Oktober, anzumelden. Eingeladen sind alle, die sich in der Münchner Popmusikszene verwurzelt und/oder vernetzt fühlen sowie regional relevante Dienstleister und Beteiligte aus dem Bereich der Popmusik-Unternehmen, wie beispielsweise Labels, Agenturen, oder wer Proberäume zur Verfügung stellt.

Das Hearing findet am Montag, 3. Dezember, 13 bis 21 Uhr im Feierwerk statt und wird veranstaltet vom Kulturreferat in Kooperation mit der Fachstelle Pop und dem Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft. Nähere Informationen unter muenchen.de/kulturausschreibungen.

Buchpräsentation „Sisis Wohnwelten“ in der Monacensia

(8.10.2018) „Zeig’ mir, wie Du wohnst, und ich sag’ Dir, wie Du bist.“ Mit „Sisis Wohnwelten“ liegt erstmals eine Monografie vor, die sich mit den unterschiedlichen Wohn- und Lebensorten der Kaiserin Elisabeth von Österreich beschäftigt. Am Montag, 15. Oktober, 19 Uhr, präsentiert der Münchner Autor und „Turmschreiber“ Alfons Schweiggert in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, sein in der „edition monacensia“ im Allitera Verlag erschienenenes Buch.

Dass Sisi, Kaiserin Elisabeth von Österreich, eine vielschichtige Persönlichkeit war, zeigt sich nicht zuletzt in den zahlreichen Behausungen, die sie Zeit ihres Lebens wählte. Ob selbst erschaffene Märchenschlösser, Fluchtburgen am Meer und in den Bergen, Yachten, Jagdschlösschen oder Sommerresidenzen – die Domizile der Kaiserin Elisabeth geben tiefe Einblicke in ihr inneres Wesen und ihre Sehnsüchte.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung per E-Mail an monacensia.programm@muenchen.de ist erforderlich. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Monacensia unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.

Israelisches Film- und TV-Festival im Jüdischen Museum München

(8.10.2018) Noch bis Sonntag, 14. Oktober, findet das Festival SERET INTERNATIONAL in Deutschland statt. Die Festival-Kombination aus israelischen Film- und Fernsehformaten ist zum dritten Mal in Berlin zu Gast, 2018 zusätzlich mit Screenings in Hamburg, Köln und erstmalig auch in München.

SERET INTERNATIONAL ist ein unabhängiges und überparteiliches Festival, das den Zuschauern mit seiner breitgefächerten Auswahl an Formaten und Genres die Vielfältigkeit und Aktualität israelischer Film- und Fernsehproduktionen präsentieren möchte.

Am Mittwoch, 10. Oktober, zeigt das Jüdische Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, im Rahmen des Festivals um 20 Uhr den Spielfilm „An Israeli Love Story“, das jüngste Werk des preisgekrönten Regisseurs Dan Wolman. Einfühlsam verwebt der Film die Liebesgeschichte zweier junger Idealisten mit den entscheidenden Momenten rund um die Staatsgründung Israels. Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit Regisseur Dan Wolman statt.

Am Donnerstag, 11. Oktober, läuft um 20 Uhr der Dokumentarfilm „The Essential Link“. Dieser erzählt die Geschichte von Wilfrid Israel, jüdischer Geschäftsmann und Besitzer des größten Kaufhauses Berlins. Mit Israels Unterstützung konnten zehntausende Juden und Jüdinnen gerettet werden, er spielte eine entscheidende Rolle bei der Organisation der Kindertransporte. Der Regisseur Yonatan Nir begibt sich auf die Spuren des

Schicksals dieses außergewöhnlichen Mannes. Der Eintritt ist jeweils frei, Einlass ab 19 Uhr.

Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen.jmm@muenchen.de oder telefonisch unter 2 88 51 64 23.

Weitere Informationen unter www.seret-international.org sowie unter www.juedisches-museum-blog.de.

Afrikanische Filmtage in der Münchner Stadtbibliothek

(8.10.2018) Unter dem Motto „Africa extended 2.0“ laden die Afrikanischen Filmtage zusammen mit der Münchner Stadtbibliothek von Donnerstag, 11. Oktober bis Sonntag, 14. Oktober, zum achten Mal in den Carl-Amery-Saal im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ein. Der Eröffnungsfilm „I Am Not A Witch“ beginnt am Donnerstag, 12. Oktober, um 19 Uhr. Auf dem Programm des Festivals stehen aktuelle Spiel- und Dokumentarfilme, die die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen auf dem afrikanischen Kontinent beleuchten. Vor dem Hintergrund der anwachsenden Afrofuturismus-Bewegung reflektieren sie ein neues afrikanisches Selbstverständnis. Die Spiel- und Dokumentarfilme, Satire und Dramen thematisieren zum einen den Einfluss der Kolonialgeschichte auf die Gegenwart als auch gesellschaftspolitische Themen wie Hexenverfolgung und Homophobie. Das Bewusstsein, dass die Zukunft nicht nur im soziopolitischen, sondern auch im künstlerisch-kreativen Bereich gestaltet wird, spiegelt sich auch in der Filmästhetik wider: Der Stummfilm „A Hotel Called Memory“ und das Gangsterdrama „Noem My Skollie“ in ihrer anachronistisch anmutenden Bildsprache zeigen, dass afrikanische Filmschaffende längst eigene Wege beschreiten. Das Filmprogramm erlaubt einen optimistischen Blick in eine Zukunft, die weder auf europäischem Boden stattfindet noch einem westlichen Vorbild folgt, sich aber den transkontinentalen Verbindungen stets bewusst ist – Africa extended 2.0.

Als Veranstalter kooperieren Jokko Connection e.V. und die Münchner Stadtbibliothek im Rahmen ihrer Reihe Cinema International. Karten sind erhältlich bei München Ticket unter Telefon 54818181 oder im Internet unter www.muenchenticket.de sowie an der Abendkasse für 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Ausführliche Informationen zum Programm der Filmtage sind zu finden unter www.aft-munich.com, facebook.com/aftmunich und bei www.muenchner-stadtbibliothek.de.

Achtung Redaktionen: Interviewanfragen bitte per E-Mail richten an aftmunich@gmail.com oder stb.presse@muenchen.de.

Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt

(8.10.2018) „Coming-out am Arbeitsplatz? Klar, mach ich ... oder besser doch nicht?“ Mit dieser Frage ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen häufig konfrontiert. Vieles spricht für ein Coming-out als Lesbe, Schwuler oder Transgender. Der Druck des Verheimlichens fällt weg, es kann offen auch über Privates gesprochen werden, die sozialen Beziehungen am Arbeitsplatz werden entspannter. Aber: Wie reagieren die Kolleginnen und Kollegen, wie die Arbeitgeberin beziehungsweise der Arbeitgeber? War da nicht mal die ziemlich blöde Bemerkung über Lesben in der Kaffeepause, der anzügliche Schwulenwitz beim Meeting? Bekomme ich die Beförderungsstelle, wenn ich offen als Schwuler, Lesbe oder Transgender auftrete?

Die Koordinierungsstelle bietet deshalb auch 2018 wieder einen Workshop zum Umgang mit der eigenen Identität in einem überwiegend heterosexuell geprägten Arbeitsumfeld. Der Workshop am Samstag, 10. Oktober, von 10 bis 17 Uhr soll Aspekte der Entscheidungsfindung strukturieren und bewusster machen, Gesprächsraum über das Coming-out und gegebenenfalls seine Gestaltung bieten sowie Gelegenheit geben, Erfahrungen und Befürchtungen aussprechen zu können. Dabei wird ergebnisoffen mit der Frage umgegangen, ob ein Coming-out am Arbeitsplatz in der jeweiligen Lebenssituation passt oder nicht.

Veranstaltungsort ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Blumenstraße 29. Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 25. Oktober.

Nähere Infos und Anmeldungen über die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Andreas Unterforsthuber, Telefon 233-2 55 35, per E-Mail an kgl.dir@muenchen.de. Weitere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/koordinierungsstelle.

Elektromobilität: Fachmann beantwortet zentrale Fragen

(8.10.2018) Vor dem Kauf eines Elektrofahrzeugs stellen sich den Interessierten wichtige Fragen: Auf welche Kriterien sollte bei der Auswahl geachtet werden? Welches Fahrzeug mit welcher Technik und Reichweite ist geeignet? Wie aufwändig sind Betrieb und Unterhalt? Soll der Akku gemietet oder gekauft werden? Wo gibt es schon Ladestationen, wo kann Ökostrom getankt werden und zu welchem Preis? Diese und andere Fragen beantwortet Norbert Endres, Umweltschutztechniker und langjähriger Fahrer eines Elektrofahrzeugs, am Donnerstag, 11. Oktober, 18.30 bis 19.30 Uhr, in der Münchner Volkshochschule Stadtbereichszentrum Ost, Severinstraße 6. Der Eintritt ist frei.

NS-Dokuzentrum zeigt den Film „Rescue in the Philippines“

(8.10.2018) Am Freitag, 12. Oktober, 19 Uhr, feiert der US-amerikanische Dokumentarfilm „Rescue in the Philippines: Refuge from the Holocaust“ seine Deutschlandpremiere im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1.

Der Plot: 1920 gründete das Familienunternehmen Frieder, Zigarren Großhändler aus Cincinnati, Ohio, eine Zigarrenfabrik auf den Philippinen. Dort entstanden enge Beziehungen zu dem philippinischen Präsidenten Manuel Quezon, US-General Dwight D. Eisenhower und dem amerikanischen High Commissioner Paul McNutt. Die verzweifelten Versuche der Juden Ende der 1930er Jahre, der Verfolgung der Nationalsozialisten zu entkommen, veranlasste den Zigarrenfabrikanten Alex Frieder mit Unterstützung seiner Brüder, Präsident Quezon und Paul McNutt, einen Rettungsplan zu organisieren. Ihre erfolgreichen Bemühungen ermöglichten letztlich für 1.200 Jüdinnen und Juden einen Zufluchtsort auf den Philippinen.

Der einstündige Dokumentarfilm über die unerzählte Geschichte der fünf Brüder der Familie Frieder wurde 2013 anlässlich des 75. Gedenktages der „Kristallnacht“ im Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen präsentiert, feierte 2015 seine Weltpremiere in Yad Vashem und wird nun erstmalig in Deutschland gezeigt.

Nach der Filmvorführung findet ein Podiumsgespräch (in englischer Sprache) mit den beiden Zeitzeugen Mary Brings Farquhar und Ralph Preiss sowie der Produzentin Barbara Sasser statt. Der Eintritt ist frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 8. Oktober 2018

Rund um den Ballauf-Hof – Wo bleiben die zugesagten Sitzbänke?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 17.8.2018

Rund um den Ballauf-Hof – Wo bleiben die zugesagten Sitzbänke?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 17.8.2018

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage vom 17.8.2018 führen Sie Folgendes aus:

„Im Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach wurde Anfang 2016 u. a. beantragt, dass um das Seniorenheim ‚Martin und Rita Ballauf-Hof‘ weitere Sitzbänke aufgestellt werden sollen. Im Antwortschreiben zum BA-Antrag 14-20/B 02066 wurde dies bejaht. Die genauen Standorte der Bänke waren im Oktober 2016, laut Auskunft des Referats, bereits festgelegt und genehmigt. Auch wurden diese mit dem Ballauf-Hof abgestimmt. Da die Sitzgelegenheiten durch eine Ausschreibung beschafft werden müssen, wurde eine Aufstellung für das Frühjahr 2017 zugesagt. Über eineinhalb Jahre später sind immer noch keine Sitzbänke installiert.“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Warum wurden die Sitzbänke noch immer nicht aufgestellt?

und

Frage 2:

Wie konnte es zu einer so erheblichen Verzögerung kommen?

Antwort zu 1 und 2:

Der Antrag des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf – Perlach BA-Antrags-Nr. 14-20/B 02066 „Aufwertung der öffentlichen Wege rund um den Ballauf-Hof“ vom 18.2.2016 bezog sich auf mehrere Punkte zur Verbesserung der Infrastruktur für Gehbehinderte und Senioren mit Rollator. Gewünscht wurden insbesondere eine bequemere Begehbarkeit der Kieswege und zusätzliche Sitzmöglichkeiten.

Das Baureferat hatte zugesagt, dem Antrag zu entsprechen.

Um eine höhengleiche Einbindung der Sitzbänke zu erreichen war vorgesehen, sie im Zuge der Überarbeitung der Grünanlagenwege aufzustellen.

Das Baureferat hat unverzüglich geeignete Standorte für Sitzbänke ausgewählt und mit den Vorbereitungen für die Wegesanierung begonnen. Der

Vorschlag des Baureferates für die Standorte dreier Sitzbänke wurde bereits im September 2016 vom Bezirksausschuss 16 bestätigt. Die Planung bzw. Abstimmung der Sanierung der Wege hat jedoch mehr Zeit in Anspruch genommen als vorauszusehen war, so dass es leider in der Folge auch bei der Aufstellung der Bänke zu einer Verzögerung gekommen ist.

Dies lag einerseits an den komplizierten Zuständigkeiten hinsichtlich des wassergebundenen Weges, der von der Holzwiesenstraße nach Norden, dann nördlich des Seniorenheimes nach Osten der Bezirkssportanlage entlang bis zum Krehlebogen führt. Derzeit durchquert der Weg vier Flurstücke, die vermögensrechtlich unterschiedlich zugeordnet sind. Sämtliche Abschnitte sollen nun an das Baureferat übertragen und der kleine Grünzug dann neu vermessen werden.

Zudem gab es zwischenzeitlich eine Änderung der Planung hinsichtlich des Wegebelages:

Das Baureferat hat dem Bezirksausschuss 16 im April dieses Jahres am Rande eines Ortstermins zur Wegesanie rung im Grünzug Perlach mitgeteilt, dass es zu Verzögerungen bei den Maßnahmen rund um den Ballauf-Hof kommen wird, und die Gründe hierfür erläutert.

Die anwesenden Mitglieder des Bezirksausschusses zeigten Verständnis und regten an, den o. g. Weg nicht wie ursprünglich vorgesehen in wassergebundener Bauweise zu überarbeiten, sondern zu asphaltieren, damit er künftig optimal mit Rollatoren zu befahren ist.

Das Baureferat nahm den Wunsch gerne an. Somit war eine Tektur der Planung inkl. einer naturschutzfachlichen Würdigung des Vorhabens erforderlich. Die Zustimmung der Unteren Naturschutzbehörde liegt mittlerweile vor. Nachdem auch das Sportamt mit der Asphaltierung einverstanden ist, kann die Wegesanie rung nun voraussichtlich im Frühjahr 2019 durchgeführt werden.

Frage 3:

Wann werden die zugesagten Sitzbänke installiert?

Antwort:

Die Aufstellung der Sitzbänke wurde von der Wegesanie rung entkoppelt und in Absprache mit dem Sportamt bereits vorgenommen.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 8. Oktober 2018

**MVG IsarTiger: Testbetrieb erfolgreich angelaufen,
Kunden sehr zufrieden, Stufe 2 ab Januar 2019**
Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

 door2door IsarTiger

8.10.2018

(teilweise voraus)

Zum Pressegespräch mit Ingo Wortmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), und Projektleiter Andreas Steinbeißer am Freitag, 5. Oktober 2018, 11:00 Uhr, in der SWM Zentrale

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG IsarTiger: Testbetrieb erfolgreich angelaufen, Kunden sehr zufrieden, Stufe 2 ab Januar 2019

Der MVG IsarTiger erobert sein Test-Revier in München: Das neue Ride-Sharing-Angebot der MVG wird seit Juli 2018 erprobt und funktioniert bisher reibungslos, technisch wie betrieblich. Auch bei den Kunden kommt der On-Demand-Service laut Befragungsergebnissen sehr gut an. In Stufe 1 testet ein geschlossener Nutzerkreis (persönlich eingeladene Abokunden der MVG) den MVG IsarTiger derzeit noch kostenlos. In Stufe 2 ist eine öffentliche Erprobung voraussichtlich ab Januar 2019 geplant.



Die Idee: Der Fahrgast führt Regie

Der MVG IsarTiger bietet individuelle Mobilität nach Maß: Der Kunde nutzt sein Smartphone, um mit der MVG IsarTiger App eine Fahrt ganz nach persönlichem Bedarf zu buchen. Ausgangspunkt jeder Fahrt ist immer eine MVG-Haltestelle, feste Linienwege und Fahrpläne gibt es hingegen nicht. Passagiere und Fahrzeuge, die optimal zueinander passen, werden inner-

MVG Information für die Medien



halb weniger Millisekunden miteinander gepaart. Die genaue Fahrroute legt ein Algorithmus unter Berücksichtigung weiterer Buchungen fest, so dass sich die Kunden Fahrten teilen. Solche Angebote auf Abruf sollen die Wege in der Stadt von A nach B komplettieren. Sie können Lücken im klassischen ÖPNV schließen und damit einen wichtigen Baustein im gesamtstädtischen MVG-Angebot darstellen.

Die Zwischenbilanz: Der Tiger packt's ...

Der MVG IsarTiger pirscht seit 7. Juli 2018 durch sein Test-Revier westlich der Münchner Innenstadt. Wie geplant wurden bis zum Oktoberfest elf Betriebstage absolviert, immer samstags von 19 Uhr bis 2 Uhr. Dabei kamen zwischen sechs und zehn Fahrzeuge zum Einsatz, und zwar eGolfs, T6 und ein kleiner Caddy. Pro Abend nutzten bis zu 150 Fahrgäste den MVG IsarTiger. Die Fahrzeuge legten bis zu 90 Fahrten zurück und die Auslastung betrug unter den Rahmenbedingungen des Testbetriebs bis zu 40 Prozent.

Die Wartezeit bis zum Eintreffen des bestellten Fahrzeugs lag in der Regel zwischen sechs und acht Minuten, die durchschnittliche Fahrzeit zwischen zehn und 12 Minuten. Dies entsprach einer zurückgelegten Wegstrecke von etwa vier bis fünf Kilometern je Fahrgast. Die betriebliche Organisation lief mit Unterstützung der MVG Leitstelle von Anfang an rund – und auch die Technik spielte mit. Die MVG IsarTiger App für die Kunden funktioniert ebenso wie die FahrerApp und das DispatcherTool für den Disponenten in der Leitstelle. Die eingesetzte Software-Lösung für den MVG IsarTiger stellt das Berliner Technologieunternehmen door2door zur Verfügung, mit dem die MVG eng kooperiert.

Die Meinung der Kunden

Der Testbetrieb in Stufe 1 wurde an zehn Tagen von Interviewern begleitet. Sie befragten insgesamt 179 Fahrgäste an Bord des MVG IsarTigers. Als Zweck ihrer Fahrt gab ein Drittel aller Befragten den Besuch einer Gaststätte, Kneipe oder eines Clubs an. Über ein Fünftel der Fahrten waren Heimwege aus der Stadt. 93% aller Befragten zeigten sich mit der Bedienbarkeit der IsarTiger App (sehr) zufrieden. Häufigster Verbesserungsvorschlag war, den Abholort genauer erkennbar zu machen, insbesondere die Straßenseite.

97% aller Befragten waren mit der Wartezeit (sehr) zufrieden. 55% bewerteten

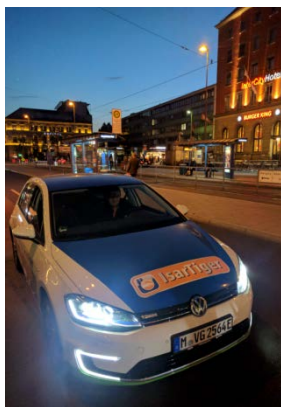
MVG Information für die Medien



ihre Fahrt als sehr gut und ein weiterer großer Anteil mit gut. 88% der Befragten würden den neuen MVG-Service im regulären Betrieb (sehr) wahrscheinlich nochmal nutzen, 89% ihn weiterempfehlen. Als Hauptgrund für die Nutzung des MVG IsarTigers war Neugierde: Die meisten Testkunden wollten den neuen Service einfach ausprobieren. Das Servicemodell „Haltestelle zum Wunschziel“ hat sich dabei bewährt.

Der Zeitplan: Stufe 1 wird verlängert

Der MVG IsarTiger pirscht sich in drei Stufen an: Stufe 1 ist ein Vorab-Test mit geschlossenem Nutzerkreis, der ursprünglich bis zum Oktoberfest laufen sollte. IsarCard-Abonnenten, die bereits Kunden der MVG sind, wurden im Juni 2018 zur freiwilligen Teilnahme am Vorab-Test eingeladen. Sie durften den MVG IsarTiger an den bisher durchgeführten Testtagen kostenlos nutzen.



Der **Vorab-Test – Stufe 1** – wird nun über das Oktoberfest hinaus bis Ende 2018 verlängert. Grund dafür ist, dass die bestellten Fahrzeuge (VW Caddys mit 6 Fahrgastplätzen) nicht geliefert werden und der MVG IsarTiger damit bis auf weiteres mit einer provisorischen Fahrzeugflotte auskommen muss. Nächster Testtag ist Samstag, der 13. Oktober. Am Samstag, den 22. Dezember 2018, soll die letzte Fahrt mit geschlossenem Nutzerkreis stattfinden. Gefahren wird wie bereits bisher immer samstags von 19 Uhr bis 2 Uhr. Eine Kooperation mit den Münchner Taxizentralen ist in Vorbereitung.

In **Stufe 2**, voraussichtlich ab 19. Januar 2019, erfolgt die Erprobung öffentlich bis Ende 2020. Dann hat jeder die Möglichkeit, mit dem neuen MVG-Service – nun

MVG Information für die Medien



kostenpflichtig – durch das Bediengebiet in München zu tigern. In diesem Zeitraum kann es auch zu Anpassungen des Bediengebietes und der Einsatzzeiten kommen – je nachdem, wie sich die Nachfrage entwickelt.

Stufe 3 wäre der Regelbetrieb, wenn sich das neue Angebot im Rahmen der Testläufe als sinnvoll und erfolgreich erwiesen hat und ein wirtschaftlicher Betrieb möglich erscheint. Als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV strebt die MVG eine Genehmigung als Linienverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz an.

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Unser IsarTiger-Team ist an den ersten elf Testtagen bereits zu einer eingeschworenen Gemeinschaft geworden, die Feuer und Flamme ist, den MVG IsarTiger dauerhaft in München zu etablieren. Dazu passt auch die sehr positive Resonanz der Kunden. Wenn der Vorab-Test nun in die Verlängerung geht, werden wir unsere Marktforschung fortsetzen und zusätzliche Erfahrungen sammeln. Richtig spannend wird freilich die Stufe 2, in die wir im Januar 2019 einsteigen wollen. Sie wird darüber entscheiden, wie gut der dann kostenpflichtige Service tatsächlich genutzt wird – und zu welchem Zweck. Wir wollen mit dem MVG IsarTiger den ÖPNV ergänzen und damit insgesamt noch attraktiver machen. Mit On-Demand-Angeboten wird auch individuelle Mobilität für unsere Kunden teilbar. Das kann dazu beitragen, das eigene Auto verzichtbar zu machen und damit ein wichtiger Schritt Richtung Verkehrswende in München sein.“

Projektleiter Andreas Steinbeißer: „Wir freuen uns, dass uns der Start gut gelungen ist. Toll ist auch, dass die Kunden den MVG IsarTiger gerne rufen und mit unserem Angebot zufrieden sind, obwohl wir mangels Auslieferung noch nicht mit den richtigen Fahrzeugen fahren können. Wir werden den Testbetrieb mit unseren Abokunden daher bis Ende 2018 fortsetzen. Vorerst wird sich auch noch nichts am Testgebiet oder an den Einsatzzeiten ändern. Allerdings freuen wir uns, dass wir sehr viel positives Feedback und viele Vorschläge erhalten. Alle Wünsche und Ideen fließen in unsere Überlegungen für die weitere Ausgestaltung ein.“

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist der kommunale Mobilitätsdienstleister der bayerischen Landeshauptstadt München. Die MVG betreibt U-Bahn, Bus und Tram sowie das Mietradsystem MVG Rad, ergänzt um weitere Mobilitätsangebote wie CarSharing. Die kostenlosen Apps MVG Fahrinfo München und MVG more vernetzen alle Services. Rund 600 Millionen Kunden pro Jahr sind mit der

MVG Information für die Medien



MVG in München ganz einfach mobil.

door2door ist ein weltweit agierendes Technologieunternehmen für intermodale Mobilität. Eine flexible und lizenzierbare Mobilitätsplattform ermöglicht Städten und ihren lokalen Verkehrsunternehmen aktuelle Verkehrsprobleme zu lösen. Mit digitalisierten Bedarfsverkehren – sog. On-Demand ÖPNV –, der in das bestehende Verkehrsnetz integriert ist, wird der Nahverkehr innovativ erweitert. Das Unternehmen mit Büros in Berlin, Porto Alegre (Brasilien) und Los Angeles (USA) ist Mitglied des World Economic Forums sowie der UITP und wurde von Frost & Sullivan zur “European Company of the Year” ernannt.

Weitere Informationen im Internet unter: www.mvg.de/isartiger

Hinweis: Fotos/Grafiken stehen auch unter www.swm.de/presse zur Verfügung.